

### Höhepunkte in 1962

- März        Erstes Regimentsschießen in GRAFENWÖHR
- 19.07.      Feierliches Gelöbnis in Überlingen
- 21.-24.10   Übung „KELHEIM“
- 01.12.      2ndUSAFADet nimmt Dienst auf
- 01.12.      4./FArtBtl 101 erhält atomaren Auftrag
- 06.12.      10. PzGrenDiv der NATO unterstellt

### Erstes Regimentsschießen

Das erste Regiments-Schulgefechts-Schießen fand bereits im März 1962 Jahres auf dem Truppenübungsplatz GRAFENWÖHR statt.

Beteiligt waren:

- FArtBtl 101
- RakArtBtl 102
- FArtBtl 295, Immendingen
- PzArtBtl 285, Münsingen und
- PzArtBtl 305, Donauwörth

Die Verbände schossen, nach kurzer, intensiver Ausbildung, oft ohne deutsche Bedienungsanleitung oder Vorschrift, mit der Erstausrüstung ihrer Geschütze und Werfer, die ausnahmslos noch aus dem II. Weltkrieg stammten.

### Oft besucht: Der TrÜbPI GRAFENWÖHR

Der Truppenübungsplatz GRAFENWÖHR wurde im Laufe der Jahre zur zweiten Heimat, zum Hausübungsplatz der Pfullendorfer Artilleristen.

## Die 60er Jahre

1962



Der TrübPl GRAFENWÖHR liegt in der nördlichen Oberpfalz (Nordbayern), ist etwa 350 Kilometer von Pfullendorf entfernt, und steht unter amerikanischer Verwaltung. Der Platz hat eine Fläche von 234 km<sup>2</sup> bei einer Ausdehnung von 25 x 14 Kilometer.

Geschichte: Gegründet wurde der Platz 1908 für das III. Armee-Korps der Kgl. Bayer. Armee, ausgelegt für 4.800 Mann und 1.200 Pferde. Im Ersten Weltkrieg diente er als Kriegsgefangenenlager für 23.600 Gefangene. Von 1919 bis 1935 Nutzung durch die Reichswehr, bis 1945



durch die Wehrmacht. Ende der 1930er Jahre Erweiterung von ursprünglich 90 auf nunmehr 234 km<sup>2</sup>. Schwere Bombardierungen im April 1945.

Seit dem II. Weltkrieg Nutzung durch die

US Army, die Bundeswehr und Streitkräfte anderer NATO-Staaten.

Auf dem Übungsplatz werden hauptsächlich Schießübungen durchgeführt, von Kleinkaliberwaffen bis hin zu schwerer Artillerie und Artillerieraketen existieren alle möglichen geeigneten Schießbahnen und Außenfeuerstellungen.



Abschuss Honest John

Über der zentralen Impact Area A werden auch regelmäßig Bombenabwürfe geübt. Bis auf wenige Tage im Jahr herrscht ständiger Übungsbetrieb. Auch nachts ist der Geschützdonner weithin zu hören.



PzH M44 auf dem Marsch in Feuerstellung

In "Bayrisch Sibirien" hat so mancher Soldat unter den heute unvorstellbaren Hygienebedingungen, über Staub, Kälte und Dreck geflucht. In manchen Jahren verlegten die Bataillone oder auch einzelne Batterien bis zu drei Mal auf den Truppenübungsplatz. Meist in Zeltlagern, die im Winter durch Kanonenöfen nur mangelhaft erwärmt, im Sommer von der Sonnenhitze aufgeheizt waren, den

Staub stets zwischen den Zähnen, verbrachte man die kurzen Nächte.



PzH M44 im Feuerkampf

Trotz allem verklärt sich in der Erinnerung die Zeit. Lager Algier, Panzerringstraße, PAP SO, Bleidorntower, Lager Cheb, aber auch die Mickey Bar bleiben in Erinnerung.

### **Kommandowechsel bei 101**

Der erste Kommandeur des Feldartilleriebataillons 101, OTL Dr. Leube, übergibt am 31.03.1962 das Bataillon an seinen Nachfolger, Major Völker.

Während unter dem ersten Kommandeur die Probleme der Aufstellung des Bataillons, die Kontaktaufnahme zur Bevölkerung Pfullendorfs, die Überwindung der schwierigen Personallage und die Ausbildung bis zur Bataillonsebene im Vordergrund standen, begann nun unter der neuen Führung die Integration in den Großverband, verbunden mit regelmäßiger Teilnahme an Gefechtsübungen und Truppenübungsplatzaufenthalten der 10. Panzergrenadierdivision.

### Feierliches Gelöbnis in Überlingen

Am 19. Juli legen 300 Rekruten aus dem Standort Pfullendorf im Hafenbereich von Überlingen ihr feierliches Gelöbnis ab, verbunden mit einer feierlichen Serenade. Bei der ersten Veranstaltung dieser Art in der Öffentlichkeit sind etwa 10.000(!) Zuschauer zugegen.

Unter der Überschrift „Überlingen bereitet dem Artillerieregiment 10 einen herzlichen Empfang“ berichtet der SÜDKURIER am nächsten Tag ausführlich über die Veranstaltung.

### Atomare Ausbildung bei 102

Ein Blick in den Alltag der Truppe. Die 2./102 berichtet in ihrer Chronik:



*„In zäher Arbeit wurden die Batterien ausgebildet und auf die jährlich wiederkehrenden NATO - Überprüfungen gedrillt. Alarmbesichtigung - ORI - ATT - ITT - NSI - ORI (diese verschiedenen atomaren Test und Überprüfungen, die jeweils mit großem Aufwand zelebriert wurden, lassen wir hier mal in der gebräuchlichen Abkürzung stehen) und Überprüfungen der Sicherheitsmaßnahmen wechsel-*

## Die 60er Jahre

1962

---

ten sich im steten Rhythmus ab und verlangten von der Batterieführung und den Soldaten immer wieder höchste Konzentration.

Mit Stolz konnte das Bataillon feststellen, dass sämtliche nationalen und internationalen Prüfungen erfolgreich absolviert wurden.



Das Jahr beginnt sofort mit einer Spannungszeit. Ein "Short Alert" und ein ORI sollen unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Ende Februar ist es endlich so weit.

Am Abend wird das Bataillon um 21 Uhr alarmiert. Bereits zwei Stunden später ist die Batterie im befohlenen Verfügungsraum untergezogen. Bei Temperaturen um  $-20^{\circ}$  beginnt der Nachtmarsch, danach sofort der ORI.

Obwohl die erreichte Punktzahl des Testes nicht bekannt gegeben wurde, die 2. Batterie hat wieder als Beste abgeschnitten. Lange lässt man uns aber nicht verschnaufen, der ATT steht bevor. Doch diesmal sieht es schlecht aus. Wegen Betriebsstoffmangels konnte keine einzige Batterieübung durchgeführt werden. Unsere Sorge war jedoch unbegründet. Die Batterie bestand den ATT hervorragend.



Bei etwas mehr Glück hätte die Batterie die Beste HONEST JOHN Batterie der Bundeswehr werden können."



### Übung "KELHEIM"

Die Divisionsgefechtsübung „KELHEIM“ (21. - 24.10.1962) war die erste Gelegenheit für die Soldaten des Artillerieregimentes, zu zeigen, dass sie ihr Gerät beherrschten.

### **Auch bei 101 begann das atomare Testprogramm**

Für die 4. Batterie des Feldartilleriebataillons 101 begann zum 1.12.1962, nach der Aufbauphase, ebenfalls das im Auftrag festgelegt atomare Testprogramm.

Unzählige Nachtausbildungen und Alarmübungen brachten ihr bald den Namen „Mondschein-Batterie“ ein.

Die Einsatzbereitschaft musste jährlich durch Überprüfungen wie sie schon bei der 2./102 geschildert wurden, nachgewiesen werden.

### **Der NATO unterstellt**

Am 06.12. wird die 10. Panzerdivision der Nato unterstellt. Teile AR 10 nehmen an der Parade teil.